formationen, und wer sich schnell in der umfangreichen religiösen Szene der Gegenwart orientieren will, sollte zu dem Handbuch greifen.

Erich Geldbach

Menschenrechte für Minderheiten in Deutschland und Europa. Vom Einsatz für Religionsfreiheit durch die Evangelische Allianz und die Freikirchen im 19. Jahrhundert. Mit einem Beitrag von David Hilborn, Karl Heinz Voigt/Thomas Schirmmacher (Hgg.), idea-Dokumentation 3/2004, 126 S.

Dieser Band erschien im Auftrag von idea, dem Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen Evangelischen Allianz, und der schweizerischen sowie österreichischen Allianz und der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte.

Der Band macht einen sehr disparaten Eindruck. Das beginnt damit, dass das Vorwort nur von einem der Herausgeber unterzeichnet ist und dass die einzelnen Beiträge keine direkten Beziehungen zueinander haben. Der Hauptteil stammt aus der Feder von Karl Heinz Voigt, der wie immer sachkundig und kompetent über das Thema Religionsfreiheit im Zusammenhang mit Auseinandersetzungen zwischen der internationalen Evangelischen Allianz und dem Deutschen Kirchentag berichtet und dabei neues Quellenmaterial und neue Zusammenhänge erschließt. Dann aber werden vier Lexikonartikel aus seiner Feder wieder abgedruckt. Zwar ergibt sich als roter Faden, dass die vier behandelten Männer, Culling Eardley, John Howard Hinton, Edward Steane und Gottfried Wilhelm Lehmann mit dem Thema Religionsfreiheit und der Evangelischen Allianz zu tun haben, aber diese Zusammenhänge hätte man doch auch in einer anderen Art als per Wiederabdruck aus einem Lexikon (mit einer Seite Reklame für dieses Werk) darstellen können. Es drängt sich der Eindruck auf, dass etwas schnell zusammengesetzt werden musste. Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn man die beiden kurzen Artikel des zweiten Herausgebers Thomas Schirmmacher ansieht, die auch Wiederabdrucke sind, und wenn man den ursprünglich englischen Beitrag von David Hilborn ein wenig unter die Lupe nimmt. Der an sich wichtige Aufsatz, der Voigts Ausführungen sehr gut ergänzt, ist an vielen Stellen so übersetzt, dass man sich fragt, was wohl ursprünglich dagestanden haben mag. Durchgängig fraglich ist die Übersetzung des englischen Wortes „*evangelical*“ mit dem deutschen Neologismus „evangelikal“. Hinter beiden Wörtern stehen ganz unterschiedliche Vorstel-

lungen, zumal sie über ein Jahrhundert auseinander liegen. Voigt vermeidet dieses und das andere Reizwort „bibeltreu“ aus guten Gründen. Und: was sind „Regierungskirchen“ (S. 16), oder was ist der „Magistrat“ des Herzogs von Toskana (S. 22) oder „eine Billigflagge“ für antipapistische Attacken oder was sind „die Rechte der unabhängigen Evangelikalen“ im 19. Jh. in Deutschland? Auf S. 28 steht „in den baltischen Staaten in Südrussland“; da fehlt offenbar ein „und“. Was Th. Schirmmacher am Schluss über die christliche Begründung der Menschenrechte schreibt, ist an vielen Stellen zu kurz gegriffen. Man merkt dies an kleinen Details, etwa wenn er in einer Anmerkung schreibt, dass das Verbot, einen Menschen zu der Teilnahme an einer religiösen Handlung zu zwingen, die Ablehnung des öffentlichen Gebetsrufs „durch Christen in Deutschland“ (welche?) bedinge. Genau hier werden ja die Probleme der Religionsfreiheit akut. Man kann nicht für sich selbst einklagen, was man anderen verwehrt. Im Gegensatz zu den Ansätzen innerhalb der internationalen Allianz im 19. Jh. sehen das heute die Vertreter der Evangelischen Allianz in Deutschland nicht so klar. Daher kommt es auch zu erheblichen Divergenzen zwischen den Ausführungen von Voigt – nochmals: sie sind klar, innovativ und erhellend – und den übrigen Beiträgen. Im Englischen würde man sagen: die beiden Herausgeber *make strange bedfellows*.

Erich Geldbach

Hermann Ruttman, Die adventistische Reformationsbewegung 1914 – 2001. Die Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung in Deutschland. Teiresias, Köln, 2002.

Nur bei wenigen Kirchen lässt sich die gesamte Zeit ihrer Existenz als historisches Neuland bearbeiten. Die Geschichte der Reformationsbewegung der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten (IMG) bietet dafür den Stoff. So kommt Hermann Ruttman das Verdienst zu, mit seiner Dissertation, die hier als Buchausgabe vorliegt, als erster diese Aufgabe in Angriff genommen zu haben. Die bisherigen Darstellungen der Reformationsbewegung (z.B. [Fleschutz, Hans] *Der Weg der Adventisten*. Jagsthausen, 1973, Kramer, Helmut H., *The Seventh-day Adventist Reform Movement – German Reform*. Hagerstown, MA, 1988; Kramer, Oswald, *Rise and Progress of the Reform Movement*. Huntington Park, 1994) entstammen zumeist dem apologetischen Umfeld der adventistischen Mutterkirche oder waren von Mitgliedern der IMG